

## **Rückführung in die Frühphase des heutigen Lebens**

(Mehr dazu in [Band 2a](#))

Hypnose oder der Alphazustand erlauben eine Rückführung in die Zeit der Schwangerschaft bis zurück zur Zeugung der heutigen Person. Ereignisse aus diesem Zeitraum lassen sich im Prinzip leicht nachprüfen, weil die Eltern meist noch leben und befragt werden können. Es gibt Fälle, bei denen es sehr unwahrscheinlich ist, dass der Klient das Wissen, das er in der Rückführung zeigt, vorher von den Eltern auf normale Weise erhalten hat. Solche Erinnerungen können körperliche Vorgänge betreffen, aber auch Gefühle und Gedanken z. B. der Mutter. Eine rückgeführte Person mag z. B. den später bestätigten Tatbestand erkennen, dass ihre Geburt von den Eltern abgelehnt wurde oder das entgegengesetzte Geschlecht erwünscht war, obwohl dies angeblich nie übermittelt worden ist. Auch über äußere Ereignisse während der Schwangerschaft und der Geburt kann berichtet werden.

Eine zweifache Sichtweise bei der Geburt kommt vor: Der Rückgeführte berichtet einmal so, als befände er sich im Zimmer oder im Kreißsaal als fast unbeteiligter Zuschauer. Er sieht den Arzt, die Hebamme, den Vater. Er riecht Arzneien und hört, was gesprochen wird. – Schon im nächsten Moment kann er sich im Mutterleib befinden und den ganzen Schrecken der Austreibung erleben.

Eine mir persönlich bekannte Reinkarnationstherapeutin berichtete von einem ihrer Patienten, einem Dipl.-Psychologen, den sie in der 5. oder 6. Therapiesitzung zu seiner Geburt zurückführte. Dort sah er einen Arzt, der seiner Beschreibung nach ganz komisch aussah, weil er auffällig geringelte Haare hatte, was für die damalige Zeit durchaus außergewöhnlich war. Nach der Sitzung war der Patient neugierig geworden und wollte wissen, ob seine Sicht in der Rückführung den Tatsachen entspricht. Er befragte seine Mutter, die ihm den außergewöhnlichen Wuschelkopf ihres damaligen Arztes bestätigte. - Hier wird der Skeptiker sofort einwenden, von der ungewöhnlichen Haartracht habe er vorher schon von seiner Mutter gehört. Die Erinnerung daran sei aber ins Unterbewusste abgesunken und durch die Hypnose wieder hochgeholt worden.

Daher sind Fälle von Interesse, in denen diese Erklärung nicht überzeugen kann. Solche Fälle gibt es. Ein Beispiel findet sich weiter unten auf dieser Seite.

Weitere Literatur dazu (mit Links zu Literaturseiten):

Coudris, Mirabelle und René: "Gespräche mit dem Ungeborenen/ Der spirituelle Wegweiser für eine bewußte Schwangerschaft", Heyne, 1995, ISBN: 3-453-08743-7

Coudris, Manuel David: "Ich kann sprechen/ Die erstaunlichen Botschaften eines Ungeborenen", Goldmann, 1985, ISBN: 3-442-06890-8

Verny, Thomas; Kelly, John: "Das Seelenleben des Ungeborenen", Rogner&Bernhard, 1981, ISBN: 3-8077-0175-3

Chamberlain, David: "Woran Babys sich erinnern/ Die Anfänge unseres Bewußtseins im Mutterleib", Kösel, 1990, ISBN: 3-466-34310-0

Bowman, Carol: "Ich war einmal.../Kinder erinnern sich an frühere Leben und wie Eltern damit umgehen können", Heyne Millennium, 1998, ISBN: 3-453-13857-0; auf S. 300 erinnert sich das Kind spontan an seine Zeit im Mutterleib, ohne Rückführung.

Blake Lucas, Winifred Ph. D.: "Regression Therapy/ A Handbook for Professionals/ Vol. 2: Special Instances of Altered State Work", Deep Forest Press, Crest Park, California, 1993, ISBN: 1-882530-02-0, Kapitel: 1 Regression to Prenatal and Birth Experiences, 2 Regression to Childhood, 3 Child Abuse

Fuqua, Dr. Evelyn: "Using Past-Life Concepts in Child Therapy", Journal of Regression Therapy, Vol. IV, no. 1, Spring 1989

Freedman, Ph.D. Thelma B.: "Soul Echoes/ The Healing Power of Past-Life Therapy", Citadel Press, 2002, ISBN: 0-8065-2209-7, Kapitel 11 Kind

Natürlich tragen solche Fälle nicht unmittelbar zur Frage nach der Realität von Reinkarnation bei, weil sie nur das aktuelle Leben betreffen. Aber sie sind dennoch von Interesse, weil die heutige Lehrmeinung davon ausgeht, dass das Gehirn eines ungeborenen Kindes nicht in der Lage ist, solche Information aufzunehmen und zu speichern. Man muss schon der heutigen Person paranormale Fähigkeiten zutrauen, um eine Erklärung anbieten zu können, die dieses Problem der Unreife des Fötus umgeht. Allerdings findet man die paranormalen Fähigkeiten nicht im sonstigen Leben der Erfahrungsträger. So liegt die Annahme nahe, dass die o. g. Lehrmeinung nicht richtig ist, weil sie die Wirklichkeit nicht vollständig beschreibt. Es gibt eben nachweislich erfolgreich nachgeprüfte Erinnerungen an die Zeit im Mutterleib, die man nicht einfach ignorieren darf. Wo werden diese Informationen gespeichert? Man wird gezwungen, an eine nicht materiegebundene Form zu denken. Diese Vermutung wird auch anderweitig gestützt, z. B. durch die Spontanerinnerungen kleiner Kinder an ihre früheren Leben oder die außerkörperlichen Erfahrungen, welche oft mit Nahtodeserlebnissen verbunden sind.

Hier also ein Beispiel, in dem es schwer fällt zu unterstellen, der Rückgeführte habe alles, was er in der Rückführung erlebt, sieht und erfährt, schon vorher auf normalem Wege erfahren und nur vergessen, dass es sich so verhält.